

VORWORT

Die in der Schreibstube der Reichsabtei Lorsch in einem Kodex zusammengetragenen Besitzschenkungen geben einen selten tiefen Einblick in das Leben unserer Vorfahren zur Karolingerzeit.

Wer die spröde frühmittelalterliche Urkundensprache zu lesen vermag, entdeckt in diesem Kodex wertvolle Hinweise auf die Sozialgeschichte dieses Raumes. Daß die Region zwischen Rhein, Nahe und Donnersberg schon in jener Zeit Durchgangsland war, beweisen die vielfältigen politischen Verbindungen, die von Lothringen über den Mittelrhein bis Nordhessen, Ostfranken und Schwaben reichen.

Den heute im bayerischen Hauptstaatsarchiv in München aufbewahrten Codex Laureshamensis hat uns zwischen 1929 und 1936 Karl Glöckner in einer vorbildlichen Edition vorgelegt, die 1963 von der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt als Neuausgabe herausgebracht wurde. Die jetzt vorgelegte deutsche Übersetzung der Urkunden erleichtert vor allem jenen Lesern, die des Lateins der Quellsprache des Frühmittelalters nicht ausreichend mächtig sind, den Zugang zum sozialgeschichtlichen und politischen Verständnis der Karolingerzeit.

Ich hoffe, daß die in diesem 3. Band der Übersetzung des Lorsch Codex vereinigten Urkunden über den Klosterbesitz im Wormsgau das Verständnis für die geschichtliche Vergangenheit dieser Landschaft vertiefen, einer Landschaft, die zu den historisch besonders bedeutsamen Teilen unseres Landes gehört und daher das Interesse der Geschichtsforschung in hohem Maße verdient.

Dr. Bernhard Vogel

Minister für Unterricht und Kultus
des Landes Rheinland-Pfalz